

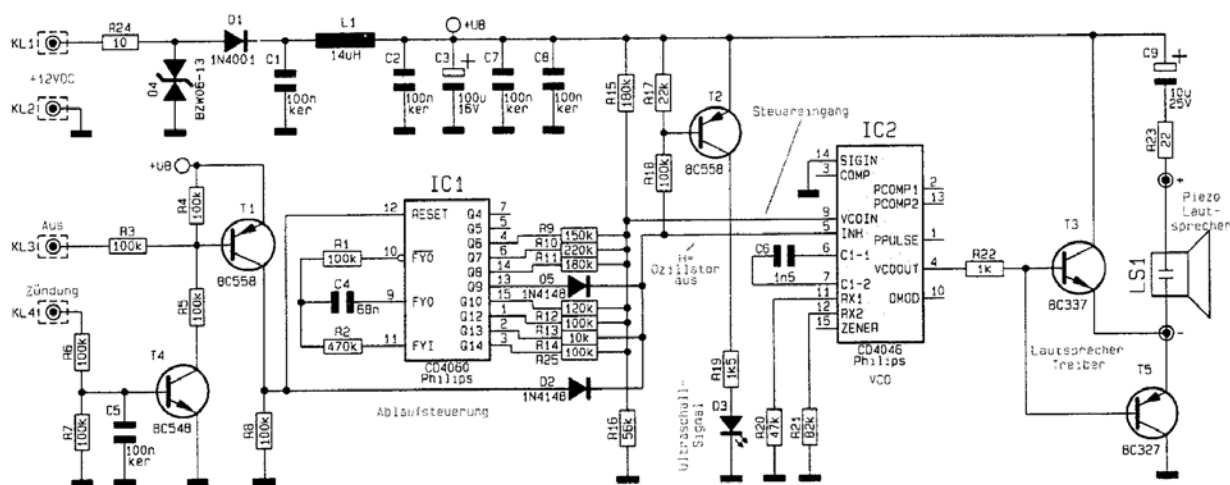
Name:

Klasse:

Datum:

## Marderschreck 022-006-01E

Fertigung möglich



## Allgemeines

Jetzt geht's dem „Automarder“ an den Kragen. Gemeint ist hier das kleine vierbeinige Tierchen, auf dessen Speisezetteln häufig auch Gummi- und Kunststoffteile stehen, obwohl kaum etwas Nahrhaftes daran zu finden sein dürfte.

Offensichtlich durch die Wärme im Motorraum von im Freien geparkten Autos angezogen, haben die Nager eine regelrechte Vorliebe für Gummiteile aus dem Kfz-Bereich entwickelt. Von der Gummimanschette bis zum Kühlwasserschlauch - nichts ist vor diesen kleinen „bißfreudigen“ Tieren sicher.

Die Beschädigungen, häufig nicht gleich festgestellt, können dann später zu einer großen Gefahr werden. Nicht auszudenken, wenn ein leicht beschädigter Bremschlauch in einer Gefahrensituation platzt. Aber auch Beschädigungen, die nicht sofort eine Gefahr darstellen, können kostspielige Reparaturen nach sich ziehen (z. B. beschädigte Gummimanschetten).

Ziel des Marderschreck ist es, die Tiere vom Auto fernzuhalten, ohne die niedlichen Nager zu schädigen oder sogar zu töten.

Dabei nutzen wir die Tatsache aus, daß das Gehör des Marders, wie auch bei vielen anderen Tieren, weit oberhalb der menschlichen Hörgrenze, d. h. bis in den Ultraschall-Bereich sehr empfindlich ist.

Genau in diesem für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbaren Frequenzbereich erzeugt der Marderschreck einen für Tiere nahezu unerträglichen Krach. Dabei werden in regelmäßigen Abständen quasi zufällige Tonfolgen mit hohem Schalldruck abgestrahlt.

Neben dem Kfz sind als weitere Einsatzgebiete Keller, Scheunen, Vorratsräume (auch wenn keine Gummiteile vorhanden sind) oder Lagerhallen denkbar.